Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Sy ward auch offt enzukt
das ir geist in dem himel
was / Vnd das sy sach al-
les das dy engel tetten
Des was sy ainmassenn
fro / Auch saget vns dy
heylig geschrifft / das
dye subenn magt / Cha-
riam vil allain liessn
an irm gepett / Vnnd
das sy warichtten / vnd
lobten gott mit gantzn
forchtn dy sachen offt
Vnd dickch das dy engl
zw ir chomen / von hi-
melreich dye mit ir
schemperleych redtn
Vnd sy trostatten / vnd
lerntn / vnd mit dinst
pey ir waren etc /

Hye hort nu warumb
das mar das got ma-
riam an der Ee wolt
lassen schawen das
wirt perurtt in-
dem Capitel /

Nu magstu fragn
warumb got der
herr sein muet
an der / Ee wolt lassen
schawen oder vinden
Das tett got vmb das
das er sein menschait
dem tewffel wolt ver-
pergen / vnnz das er
den tod vnnd dye ma-
ter an dem chrewtz
durch den sund erlit-
tem hatt / Vnd do er
gen hel chom vnd die
zeprach / Vnd der me-
schen sel vonn der hel
erlost / Darumb liess er
dy Junkchfrawen in
elichem lebenn schawn
Auch darumb / das er
sein liebe muet mit Jo-
seph versorgen wolt
Wenn sy xpm enphieng
das nyemant argn
wan zw ir gehaben
macht / Vnd das er
ir pesorger wer in
allen zimleichn sachn
Darumb liess sie vnser
herrgot / Maria sein lie-
be muet in elichm leben sehn